

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung. Übersicht über die Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.															
	Gymnasium.												Vorschule.			
	OI.	UI.	OII. A. B.		UII.	OIII.	UIII.	IV. A. B.		V.	VI.	Zu- sammen	1.	2.	3.	Zu- sammen
Ev. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	23	3	3	3	9
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	3	2	2	3	3	2	3	32	8	7	7	22
Lateinisch	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	83	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	3	2	2	4	4	—	—	27	—	—	—	—
Geschichte	3	3	3	3	2	2	2	2	2	—	—	22	1	—	—	1
Erdkunde					1	1	1	2	2	2	2	11				
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	42	5	5	5	15
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	—	—	—	—
Zeichnen	—	—	—	—	—	A. B. 2 2	A. B. 2 2	2	2	2	—	14	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	3	2	8
Zusammen	30	30	30	30	30	30 (+2)	30 (+2)	29	29	25	25	322				
Hebräisch (wahlfrei)	2		2		—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Englisch (wahlfrei)	2	2	2		—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Zeichnen (wahlfrei)	2				—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Schreiben	—						1			—	—	1	—	—	—	—
Singen	1										—	—	—	—	—	
Turnen	1				2				2	2	8	1	1	1	3	
	3		3		3	3	3	3		3	3	24	1	1	—	2
												367	22	20	18	60

2b. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1910/11.

Nr.	N a m e n.	Ord.	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			Zahl der Stunden	
			Ober- prima	Unter- prima	Obersekunda A.	Obersekunda B.	Unter- sekunda	Ober- tertia	Unter- tertia	Quarta A.	Quarta B.	Quinta	Sexta	1.	2.		3.
1.	Direktor Prof. Dr. Pretzsch	—	6 Griech. (Dichter)	3 Griech. (Prosa)	6 Griech. 2 Vergil 2 Besch. u. Erdk.	5 Lat.	2 Rel.										11
2.	Prof. Dr. Schliack	O I	3 Dtsch. 7 Lat.	7 Lat.	3 Frz. 2 Engl. (wfr.)	3 Frz.											18
3.	" Rademann	U I	3 Frz. 2 Engl. (wfr.)	3 Turnen	3 Frz. 3 Engl. (wfr.)	3 Frz.											20
4.	" Dr. Knothe	IV B	3 Frz. 2 Engl. (wfr.)	3 Turnen	3 Frz. 3 Engl. (wfr.)	3 Frz.											20
5.	" Dr. Liersch	—	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.											21
6.	" Graeber	U II	4 Math. 2 Physik 1 Schüler- übgn. (wfr.)	4 Math. 2 Physik 1 Schüler- übgn. (wfr.)	4 Math. 2 Physik 1 Schüler- übgn. (wfr.)	4 Math. 2 Physik											21
7.	" Nitschke	O II A	4 Math. 2 Physik 1 Schüler- übgn. (wfr.)	7 Lat.	7 Lat.	6 Griech.											22
8.	" Sturtzel	—	4 Math.	4 Math.	4 Math.	4 Math.											22
9.	" Mewes	U III	3 Frz. 2 Engl. (wfr.)	3 Frz.	3 Frz.	3 Frz.											24
10.	" P. Richter	IV A	2 Rel. 2 Hebr. (wfr.)	2 Rel.	2 Rel.	3 Dtsch. 6 Griech.											22
11.	" Poppiehn	O II B	2 Rel. 2 Hebr. (wfr.)	2 Rel.	2 Rel.	3 Dtsch. 6 Griech.											24
12.	Oberlehrer Fischer	O III	2 Rel. 2 Hebr. (wfr.)	2 Rel.	2 Rel.	3 Dtsch.											24
13.	" Kobert	V				2 Rel. 2 Gesch.											24
14.	Wissensch. Hilfslehrer Dr. Friedrich Ferrari	—				3 Math. 2 Physik											24
15.	Wissensch. Hilfslehrer Franz Ließ	VI				6 Griech.											24
16.	Zeichenlehrer Noack	—				2 Zeichen (wfr.)											24
17.	Vorschullehrer Zeese	ϕ, 1				2 Zeichen (wfr.)											24
18.	" K. Richter	ϕ, 2				2 Zeichen (wfr.)											26
19.	" Pecher	ϕ, 3				1 Tenor und Baß											28

*) Vom 1. Januar bis zum 7. April 1911: Wissensch. Hilfslehrer Dr. Johannes Ehlert.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres 1910 behandelten Lehrstoffe.

Da unsere Lehrpläne mit den amtlichen übereinstimmen, so wird auf diese verwiesen: sie sind unter dem Titel: „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901“ im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S. zum Preise von 75 Pf. erschienen. Nur die Aufgaben für die deutschen Aufsätze in den Klassen Oberprima bis Untersekunda sowie die Aufgaben für die Reifeprüfung in Deutsch und Mathematik werden angegeben; ferner die in Prima und Sekunda gelesenen fremdsprachlichen Schriftwerke.

Oberprima. Klassenleiter: Professor Dr. Schliack.

Deutsch. Aufgaben für die Aufsätze: 1. Worauf beruht das Interesse, das wir an Shakespeares Richard III. nehmen? 2. Voß' „Luise“ und Goethes „Hermann und Dorothea.“ Eine Vergleichung. 3. Egmont bei Goethe als tragischer Charakter. 4. Orest und Pylades bei Goethe: wie erklärt und bewährt sich ihr Freundschaftsbund? (Klassenaufsatz.) 5. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. 6. Wie entwickelt sich in Goethes Drama das Verhältnis zwischen Tasso und Antonio? (Klassenaufsatz.) 7. Karl von Moor: Entwicklung seines Charakters und Schicksals. (Klassenaufsatz.) 8. Das Leben ist der Güter höchstes nicht.

Aufgabe für die Reifeprüfung. Ostern 1911: Wie wird Iphigenie bei Goethe befähigt, ihr schuld-beladenes Haus zu entschöhnen?

Lateinisch. Cicero, de natura deorum II. Tacitus, Annal. I. II. Horaz, Od. III. IV., Sat. und Epist. (Auswahl). Livius XXXII (ex tempore).

Griechisch. Thucydides I und II; Plato, Protagoras (Auswahl). Sophokles, Antigone. Homer, Ilias XIII—XXIV. Proben griechischer Lyrik.

Französisch. Molière, Les Précieuses ridicules; Rostand, La Princesse lointaine; Marbot, Mémoires.

Englisch (wahlfrei). Macaulay, Warren Hastings.

Mathematik. Aufgaben für die Reifeprüfung. Ostern 1911. 1. Kottbus hatte im Jahre 1895 38 000 und im Jahre 1910 48 500 Einwohner. Wieviel Prozent beträgt durchschnittlich die jährliche Bevölkerungszunahme, und in welchem Kalenderjahre wird, dieselbe prozentuale Bevölkerungszunahme vorausgesetzt, Kottbus 100 000 Einwohner haben? 2. Für die Ellipse $9x^2 + 16y^2 = 144$ soll die Gleichung derjenigen Tangente aufgestellt werden, die die Abscissenachse in der Entfernung 5 vom Koordinatenanfang schneidet. In welchen Punkten schneidet diese Tangente den Hauptkreis der Ellipse, und wie lang ist die Sehne in diesem Kreise? 3. Von einem Dreieck ist der Überschub der Summe zweier Seiten über die dritte Seite $a + b - c = 2$ ($s - c$), ein Ankreisradius ϱ_b und die Differenz zweier Winkel $\alpha - \beta = \delta$ gegeben. Das Dreieck trigonometrisch zu berechnen. $2(s - c) = 66$, $\varrho_b = 22$, $\delta = 75,75^\circ$. 4. Um ein reguläres Tetraeder mit der Kante a ist ein Kegel beschrieben. In welcher Entfernung von der Spitze dieses Kegels ist parallel zur Grundfläche ein ebener Schnitt zu führen, damit diese Grundfläche gleich dem Mantel des abgeschnittenen Kegels wird?

Oberprima. Klassenleiter: Professor Rademann.

Deutsch. Aufgaben für die Aufsätze: 1. Rüdiger von Bechlenen und Max Piccolomini. Ein Vergleich. 2. Was verstehen wir unter Charakter? 3. Inwiefern kann man Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar“ einen Stoiker nennen? 4. Kann der Titel von Shakespeares „Julius Cäsar“ gerechtfertigt werden? (Klassenaufsatz.) 5. Klopstock und die Fürsten. 6. Wie bewahrt sich an Makbeth sein Wort: „Was böß begann, gedeiht nur fort durch Schuld“? (Klassenaufsatz.) 7. Die Kunstregeln Lessings im „Laokoon“ angewandt auf das erste Buch der Ilias. 8. In welchen wesentlichsten Punkten unterscheidet sich die Fabel der „Emilia Galotti“ Lessings von der Geschichte der Virginia, und wie erklären sich diese Verschiedenheiten? (Klassenaufsatz.)

Lateinisch. Briefe Ciceros (Lange). Cic. Tuc. disp. II. Tacitus, Germania und Dialogus. Horaz, Oden I. II. — Epoden und Sat. (Auswahl). — Caesar, de bello civili; Livius VIII (ex tempore).

Griechisch. Plato, Apologie und Kriton. Demosthenes I. II. V. Xenophons Hellenika (ex tempore). Homer, Ilias I—XII. Sophokles, König Ödipus.

Französisch. Racine, Athalie. Barrau, Scènes de la révolution française.

Englisch (wahlfrei). Heroes of Britain.

Obersekunda A. Klassenleiter: Professor Nitschke.

Deutsch. Aufgaben für die Aufsätze: 1. In welchem Sinne kann Schillers „Jungfrau von Orleans“ ein vaterländisches Drama genannt werden? 2. Welcher Held aus dem Nibelungenliede gefällt mir am besten, und warum? 3. Wie wird in Goethes „Götz von Berlichingen“ die Treue verherrlicht? (Klassenaufsatz.) 4. Worin können die Odyssee und das Gudrunlied miteinander verglichen werden? 5. Not entwickelt Kraft. 6. Welche Geschichte hat der Ring in Lessings „Minna von Barnhelm“, und welche Bedeutung besitzt er für den Aufbau der Handlung? (Klassenaufsatz.) 7. Die französische Revolution nach Goethes „Hermann und Dorothea“. 8. Die Sendung Quistenbergs. (Klassenaufsatz.)

Lateinisch. Cicero, pro Ligario; Cato maior. Livius XXI. Sallust. bell. Jugurth. Vergils Aen. VII—XII (Auswahl).

Griechisch. Herodot VI. VII (Werra-Franke). Xenophon, Memorab. I. II. Homer, Odyssee XIII—XXIV (Auswahl).

Französisch. Girardin, La joie fait peu; Barrau, Histoire de France 1789—1908.

Obersekunda B. Klassenleiter: Professor Poppiehn.

Deutsch. Aufgaben für die Aufsätze: 1. Das Meer ein Band der Völker und ein Träger der Kultur. 2. Kriemhilds Wandlung. (Klassenaufsatz.) 3. Worin zeigt Walther von der Vogelweide seine vaterländische Gesinnung? 4. Was gibt Gudrun die Kraft, ihre Leiden im Normannenlande zu ertragen? (Klassenaufsatz.) 5. Götz und Weislingen (nach dem 1. Akt des Goethischen Dramas). 6. Geist und Gesinnung des Wallensteinischen Heeres. 7. Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick, wie sie. 8. Hermann und seine Eltern. (Klassenaufsatz.)

Lateinisch, Griechisch, Französisch: wie in O II A.

Untersekunda. Klassenleiter: Professor Graeber.

Deutsch. Aufgaben für die Aufsätze: 1. Welchen Schaden fügt das Meer dem Menschen zu, und wie schützt sich der Mensch dagegen? 2. Welche Vorzüge hat Europa vor den übrigen Erdteilen? 3. Inwiefern paßt der Spruch: „Vivos vovo, Mortuos plango, Fulgura frango“ zur Inschrift einer Glocke? 4. Ist das Meer des Menschen Freund? 5. (Klassenaufsatz) Die Macht des Glaubens in Chamisso's Gedicht: „Die stille Gemeinde.“ 6. Welchen Eindruck erhalten wir von Moskau durch die Briefe Moltkes? 7. (Klassenaufsatz) Wie erscheint uns Schenkendorf in seinen Freiheitsgedichten? 8. Worin zeigt sich die Klugheit Gertruds in Schillers „Wilhelm Tell“ I, 2? 9. Womit begründet Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“ II, 1 seinen Übertritt zu Österreich? 10. (Klassenaufsatz) Was erzählt uns der Prolog von Johanna?

Lateinisch. Cic. de imp. Cn. Pompei. Liv. I. (Auswahl.) Ovid Met. (Auswahl.) Vergils Aeneis I—VI (Auswahl).

Griechisch Xenophon, Anabasis V und VI (Auswahl); Hellenika V (Auswahl). Homer, Od. I—XII (Auswahl).

Französisch. Monod, Histoire de France.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren wegen des Konfirmandenunterrichts 7 Schüler (U II 4, IVA 1, IVB 2) befreit.

Am Englischen nahmen teil: O I: S.: 8, W.: 6; U I: S.: 13, W.: 13; O II A: S.: 17, W.: 13; O II B: S.: 16, W.: 9; zusammen S.: 54, W.: 41 Schüler; am Hebräischen: O I: S.: 1, W.: 1; U I: S.: 1, W.: -; O II A: S.: 3, W.: 2; O II B: S.: 1, W.: -; zusammen S.: 6, W.: 3 Schüler.

An den französischen Sprechübungen, die im 1. Vierteljahre der durch den Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten der Anstalt überwiesene französische Lehramtsassistent, Herr licencié-ès-lettres Julien Chauveau, abhielt, nahmen teil aus O I 5, U I 8, O II A 4, O II B 5, U II 8, im ganzen 30 Schüler. Die Schüler waren in 7 Abteilungen geteilt; in den Klassen O I bis O II hatte jede Abteilung 2 Stunden wöchentlich, in U II nur eine.

An den freiwilligen physikalischen Schülerübungen, deren Leitung in O I Herr Professor Sturtzel, in U I und O II Herr Professor Graeber hatte, beteiligten sich in O I: 3; U I: S.: 8, W.: 9; O II A: S.: 3, W.: 7; O II B: S.: 8, W.: 9, zusammen S.: 22, W.: 28 Schüler. Im Sommer wurden in O I, im Winter in U I in diesen Stunden biologische Übungen vorgenommen. — Für jede Abteilung war 1 Wochenstunde bestimmt.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im S. 361 Schüler, im W. 351. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	im S. 35, im W. 41 im S. —, im W. —	im S. 6, im W. 5 im S. 4, im W. 9
zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 35, im W. 41 im S. 9,7 %, im W. 11,7 %	im S. 10, im W. 14 im S. 2,8 %, im W. 4 %

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 31 (O II A und O II B), zur größten 50 (IV A und IV B) Schüler. Für den Turnunterricht am Gymnasium waren wöchentlich 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Professor *Dr. Knothe* in der ersten Abteilung (O I und U I), Professor *Dr. Liersch* in der fünften (U III), Professor *Graeber* in der zweiten (O II A und O II B), Oberlehrer *Kobert* in der dritten (U II), Zeichen- und Turnlehrer *Noack* in der vierten (O III), sechsten (IV A und IV B) und siebenten (V), Vorschullehrer *K. Richter* in der achten (VI). Die 1. und die 2. Klasse der Vorschule turnte wöchentlich je 1 Stunde: *K. Richter*. Für das Turnen steht dem Königl. Gymnasium vertragsmäßig die städtische Turnhalle in der Turnstraße mit zwei gut ausgestatteten Sälen zur Verfügung sowie bei derselben ein Turnplatz von 2560 qm. Die Entfernung vom Gymnasium beträgt etwa 5 Minuten, doch bleibt die Benutzung auf die planmäßig bestimmten Turnstunden beschränkt, da auch viele städtische Schulen in dieser Halle turnen.

Seit Anfang des Schuljahres 1908 besaß die Anstalt auf der den Heinrich Jaegerschen Erben gehörigen, an den städtischen Schlachthof angrenzenden Wiese einen geräumigen, eigenen Spielplatz. Nachdem nunmehr dieses Grundstück in den Besitz der Stadtgemeinde übergegangen ist, haben die Heinrich Jaegerschen Erben dem Gymnasium von ihrer daneben gelegenen Wiese einen Platz von ungefähr 1,5 ha als Spielplatz überlassen, der von Ostern d. Js. ab benutzt werden wird. Im Mai 1910 wurde ein ausgemusterter Eisenbahnwagenkasten angekauft und auf dem Spielplatze als Geräteschuppen aufgestellt. Bei jeder Abteilung war eine von den 3 Turnstunden regelmäßig dem Spiele gewidmet. Außerdem fanden an den Nachmittagen freiwillige Turnspiele statt, zu denen sich unsere Schüler erfreulicherweise außerordentlich zahlreich einfanden. Ihre Leitung übernahmen die Herren Oberlehrer *Kobert*, Zeichenlehrer *Noack* und Vorschullehrer *K. Richter*. Die Fußballvereinigung, die früher hier bestanden hatte, lebte wieder auf. Daneben wurde von unseren Schülern in einer besonderen Vereinigung, deren Leitung Herr Oberlehrer *Kobert* übernahm, das Tennisspiel eifrig betrieben.

In jedem Vierteljahr wurde von jeder Abteilung ein Turnmarsch ausgeführt. Vom 7. November 1910 ab wurden die von dem Herrn Minister angeordneten Frei- und Atemübungen von den Schülern vorgenommen; hierfür war die Zeit von 11,30 bis 11,35 bestimmt.

Freischwimmer befanden sich im Februar 1911 auf dem Gymnasium in O I 13, U I 7, O II A 6, O II B 8, U II 11, O III 16, U III 11, IV A 4, IV B 4, V 5, zusammen 85, also 21,5 % der Gesamtzahl (348); außerdem konnten schwimmen in O I 4, U I 8, O II A 9, O II B 8, U II 16, O III 14, U III 16, IV A 9, IV B 15, V 13, VI 7, zusammen 119 Schüler; es waren also im ganzen 204 Schwimmer gegenüber 144 Nichtschwimmern oder 58,6 % der Gesamtzahl. Im Sommer 1910 schwammen sich frei 18 Schüler, nämlich aus O II 2, U II 3, O III 1, U III 6, IV A 1, IV B 2, V 3.

b) Singen.

Der gesamte Gesangunterricht wurde von Herrn Gesang- und Vorschullehrer *Pecher* erteilt. In den drei Vorschulklassen war je eine Wochenstunde dafür bestimmt, in Sexta und in Quinta je 2.

Aus den Klassen O I bis IV nahmen am Gesangunterricht im Sommer 98 und im Winter 106 Schüler teil: der Knabenchor (Sopran und Alt; Klassen III und IV) übte in 2 Wochenstunden, der Männerchor (Tenor und Baß; Klassen I und II) in 1, der gemischte Chor endlich (Klassen I bis IV) ebenfalls in 1 Wochenstunde.

c) Zeichnen.

Der Zeichenunterricht wurde von Herrn Zeichenlehrer *Noack* lehrplanmäßig von Quinta bis Obertertia in je 2 Wochenstunden erteilt; dabei waren die stark besetzten Klassen Ober- und Untertertia in 2 Abteilungen getrennt.

An dem wahlfreien Zeichenunterricht in den Klassen O I bis U II nahmen im Sommer 22 (U I 6, O IIA 2, O IIB 1, U II 13), im Winter 13 (O I 1, U I 3, O IIB 1, U II 8) Schüler teil.

d) Schreiben.

An dem Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift, den Herr Vorschullehrer *Zeese* in 1 Wochenstunde erteilte, nahmen aus den Klassen U III bis IV im Sommer 13 (U III 5, IV A 4, IV B 4), im Winter 16 (U III 6, IV A 9, IV B 1) Schüler teil.

Im Sommerhalbjahre wurde von dem hiesigen Stenographenverein *Stolze-Schrey* abermals ein Unterrichtskursus für unsere Schüler veranstaltet, den Herr Lehrer *Drewes* leitete: es nahmen 9 Schüler daran teil (U II 1, O III 3, U III 5). Auch im Winter setzte Herr *Drewes* mit 4 Schülern (U II 1, O III 3) die Übungen fort.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

Bei Anschaffungen sind die **neuesten** Ausgaben zu wählen. **Drahtheftung** ist nicht zulässig.

Religion. VI—I „Einhundert geistliche Lieder“, Schulauszug aus dem Ev. Gesangbuch. VI—IV Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht Teil I. III—U II Halfmann-Köster Teil II, Ausgabe B. O II—O I Halfmann-Köster Teil III. Die Bibel.

Deutsch. VI—U II Hopf-Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch. VI—I Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. VI—I Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.

Lateinisch. IV—I H. J. Müller, Schulgrammatik, Ausgabe B; VI und V Ostermanns Übungsbücher (Neue Ausgabe von H. J. Müller), Ausgabe A mit grammatischen Anhängen; IV—I Ostermann-Müller, Ausgabe B ohne solche.

Griechisch. III—I Franke-v. Bamberg, Formenlehre. III Wesener, Griech. Elementarbuch T. 1 und 2. Neue Ausgabe. II—I Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der Syntax und Homerische Formen.

Französisch. IV—U III Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe E. O III—I Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe E.

Englisch. O II und I Tendering, Lehrbuch, Ausgabe B.

Hebräisch. O II und I Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Hebr. Bibel.

Geschichte. IV—I H. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, 7 Teile. Dazu Wiederholungstabellen. IV—I Putzger, Historischer Schulatlas. Cauer, Tabellen.¹⁾

Erdkunde. VI—V Debes, Atlas in 21 Karten. IV—I Debes, Schulatlas. V—I E. v. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe D in sechs Heften.

Rechnen. VI—V H. Müller-F. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten. Ausgabe C. Heft 1/2. IV Rechenbuch von Harms u. Kallius.²⁾

Mathematik. IV—I Kambly, Arithmetik und Planimetrie. O II Kambly, Trigonometrie. I Kambly, Stereometrie. III—I Bardey, Aufgabensammlung. Neue Ausgabe. II—I Schülke, Logarithmentafeln.

Physik. II—I Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik.

Naturgeschichte. VI—III Die illustrierten Ausgaben der Vogel-Müllenhoffschen Bücher: Zoologie, Heft I und II; Botanik, Heft I und II.

¹⁾ Allmählich ersetzt durch die Wiederholungstabellen von H. Brettschneider. ²⁾ Von Ostern 1911 ab in IV H. Müller-F. Pietzker, Rechenbuch. Ausgabe C. Heft 3. Quarta.

Gesang. VI—III Damm, Liederbuch für Schulen. VI—V Ketzolt, Gesangsschule. IV—I Günther-Noack, Liederschatz.

Als Wörterbücher werden empfohlen: Georges, Heinichen-Wagner oder Stowasser, Lateinisches Schulwörterbuch. — Benseler-Kaegi, Menge oder Gemoll, Griechisches Schulwörterbuch. — Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache; Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, von beiden die Hand- und Schulausgabe.

Vorschule.

Religion. Kl. 1—2 „Einhundert geistliche Lieder“. Kl. 1—2 Halfmann-Köster, Bibl. Geschichten für die Vorschule.

Deutsch. Kl. 1 Engelen und Fechner, Deutsches Lesebuch. Neubearbeitung der Ausgabe B, 2. Teil. Schulze Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 2. Heft. — Kl. 2 Engelen und Fechner, Neubearbeitung der Ausgabe B, 1. Teil. Schulze, Lehrstoff. 1. Heft — Kl. 3 Fibel (auf Grundlage der Schreiblese- und Normalwortmethode) von Wichmann und Lampe.

Rechnen. Kl. 1—3 F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 1—3.

Gesang. Kl. 1 Damm, Liederbuch für Schulen.

Schreibhefte (Pestalozzi-Verein in Eberswalde): 2 D, 3 D, 1 L, O, M.

• II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerer Bedeutung.

2. Juni 1910. Nach Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten soll aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Todestages der Königin Luise vor Beginn der Sommerferien eine würdige Feier veranstaltet werden. — 16. Juni. Der Ministerialerlaß vom 24. Mai 1910, betreffend den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder namentlich während der Ferien, wird mitgeteilt. — 27. Juni. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium trifft über die Aufnahme von Kindern von Dissidenten neue Anordnungen. — 6. August. Nach einer Entscheidung des Herrn Ministers vom 14. Juni 1910 steht nichts im Wege, bei der Abfassung der Reifezeugnisse sich auf die vorgeschriebenen vier Prädikate (Sehr gut, Gut, Genügend, Nicht genügend) zu beschränken und ausführlichere Angaben nur dann zu machen, wenn die Leistungen in der schriftlichen und mündlichen Prüfung sich von den Klassenleistungen unterscheiden haben. — 18. August. Am 100. Geburtstag Fritz Reuters, am 7. November, soll im Unterricht des Dichters in angemessener Weise gedacht werden. — 23. August. Der neue Lehrplan für den Gesangunterricht an höheren Schulen wird übersandt. — 9. September. Eine Übersicht über die an der Anstalt bestehenden Schülervereine wird eingefordert. — 22. September. Der Ministerialerlaß vom 8. Juli 1910, nach dem den Lehrern zu Vereinstagungen in der Schulzeit Urlaub nicht mehr erteilt werden soll, wird mitgeteilt. — 24. September. In dem Neudruck der „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“ ist die Nr. 4 „Wissenschaftliche Aufnahmebedingungen“ dahin abgeändert worden, daß in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat Gut für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch“ gefordert wird. — 27. September. Der Herr Minister verlangt einen Bericht über die Erfahrungen, die auf dem Gebiete der staatsbürgerlichen Belehrungen gemacht worden sind. — 6. Oktober. Der Entwurf des Anstaltsetats für 1912/14 ist bis spätestens zum 15. November einzureichen. — 18. Oktober. Der Erlaß des Herrn Ministers vom 13. Juni 1910, die Einführung von Frei- und Atemübungen betreffend, die 5—10 Minuten dauern sollen und nicht in die Pausen zu legen sind, wird zur schleunigen weiteren Veranlassung mitgeteilt. — 8. Dezember. Die neue Kassenordnung, die zum 1. April 1911 in Kraft treten soll, wird übersandt. — 12. Dezember. Neue Bestimmungen des Herrn Ministers über den naturwissenschaftlichen Unterricht auf der Oberstufe werden mitgeteilt. — 4. Januar 1911. Die neue „Dienstanzweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preußen“ vom 12. Dezember 1910 wird zur Nachachtung und weiteren Veranlassung übersandt. — 16. Januar. Neue Bestimmungen des Herrn Ministers bezüglich des Wechsels zwischen dem Französischen und dem Englischen auf der Oberstufe werden mitgeteilt. — 20. Februar. Der Ministerialerlaß vom 21. Januar 1911,

den Übergang von Schülern höherer Schulen auf Lehrerbildungsanstalten betreffend, wird mitgeteilt. — 2. März. Der Ministerialerlaß vom 18. Januar 1911, die Jugendpflege betreffend, wird übersandt. — 11. März. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs sollen die Staatsgebäude am 12. März, dem 90. Geburtstage des Prinzregenten Luitpold von Bayern, beflaggt werden. — 21. März. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt auf den Antrag des Direktors die Anlage eines Tennisplatzes auf dem neuen Spielplatze.

III. Zur Geschichte der Schule.

Schuljahr. Klassenteilungen. Das neue Schuljahr, das 91. seit der Errichtung des Gymnasiums, begann Donnerstag den 7. April 1910; das Sommerhalbjahr schloß Sonnabend den 1. Oktober, das Winterhalbjahr begann Dienstag den 18. Oktober und schließt Freitag den 7. April 1911. Mit Beginn des Schuljahres wurden die beiden stark besetzten Klassen Obersekunda und Quarta mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden geteilt. Die Prima blieb im Englischen getrennt; die beiden Tertien konnten wenigstens im Zeichnen geteilt werden.

Lehrerkollegium. Herr Oberlehrer Max Poppiehn erhielt den Charakter als Professor (Ministerialerlaß vom 17. Dezember 1910) und den Rang der Räte IV. Klasse (Allerhöchster Erlaß vom 10. Januar 1911). Ostern 1910 trat Herr Zeichenlehrer Karl Noack ein, der vom Realprogymnasium in Krossen a. O. hierher berufen worden war. Herr Kandidat Heinrich Starcke blieb als wissenschaftlicher Hilfslehrer bei uns, bis er am 9. September 1910 Kottbus verließ, um zunächst als deutscher Lehramtsassistent an das Pennsylvania-State-College in Nordamerika zu gehen; zum 1. April 1911 ist er als Oberlehrer an das Städtische Lyzeum in Hannover berufen worden. Vom 9. September bis zum 1. Oktober wurde seine Stelle durch den Seminarkandidaten Herrn Erich Schmidt, der vom Luisenstädtischen Realgymnasium in Berlin kam, verwaltet. Da er zum 1. Oktober nach Berlin zurückkehrte, um sein Probejahr am Bismarck-Gymnasium in Wilmersdorf abzuleisten, überwies das Königliche Provinzial-Schulkollegium unserer Anstalt den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Friedrich Ferrari, vorher an der Städtischen Oberrealschule in Potsdam. Die 2. außeretatsmäßige Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers wurde von Ostern bis Weihnachten 1910 durch Herrn Kandidaten Franz Ließ verwaltet, der Michaelis 1910 sein Probejahr vollendete. Als er zum 1. Januar 1911 einem ehrenvollen Rufe an das Königliche Joachimsthalsche Gymnasium zu Wilmersdorf zur Verwaltung einer erledigten Adjunktenstelle folgte, wurde uns als wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr Dr. Johannes Ehlert überwiesen, der seit Michaelis 1910 am Königlichen Kaiserin-Augusta-Gymnasium zu Charlottenburg beschäftigt war: auch er verläßt uns wieder, um Ostern als Oberlehrer an das Städtische Friedrich-Wilhelms-Realprogymnasium i. E. zu Königs-Wusterhausen überzugehen. Unser Dank und unsere herzlichen Wünsche begleiten die jungen Amtsgenossen in ihre neue Tätigkeit. — Herr Julien Chauveau, der unserer Anstalt Michaelis 1909 als französischer Lehramtsassistent überwiesen worden war, wurde durch einen Unfall, den er während der Sommerferien in seiner Heimat Lardy (Seine-et-Oise) erlitt, gezwungen, seine dankenswerte Tätigkeit bei uns vorzeitig abzubrechen.

Am 23. Juli 1910 verschied auf Amrum infolge eines Herzschlages beim Baden mein Amtsvorgänger, der Direktor des Kgl. Friedrichs-Gymnasiums zu Frankfurt a. O. Herr Dr. Georg Julius Schneider, der vom 10. Mai 1891 bis zum 30. September 1901 unsere Anstalt mit rastlosem Eifer in reichem Segen geleitet hat. Was der so jählings aus dem Leben Geschiedene in diesen 10 $\frac{1}{2}$ Jahren unserer Schule gewesen ist, das habe ich im Jahresberichte von Ostern 1902 (Seite 23) in Kürze dargelegt: in der Geschichte unseres Gymnasiums wird seiner als des bewährten Direktors, des trefflichen Lehrers und Erziehers, des begeisterten Freundes humanistischer Bildung allezeit in Dankbarkeit und Treue gedacht werden. Aber auch als er nicht mehr der Unsere war, hat er die Beziehungen zu unserer Anstalt, ihren Lehrern und Schülern gern und eifrig gepflegt, und so wird sein Andenken auch in unseren Herzen nimmer verlöschen. Unserer Trauer gaben wir durch eine Kranzspende Ausdruck, und als unser Vertreter nahm Herr Professor Nitschke an seiner Beerdigung teil, die am 28. Juli auf dem Neuen Friedhofe in Frankfurt a. O. stattfand. Seinem Gedächtnisse aber widmete ich die Morgenandacht am ersten Tage nach den Sommerferien.*)

*) Ich nehme Gelegenheit, auf den warm empfundenen Nachruf hinzuweisen, den dem Verstorbenen Herr Oberlehrer Dr. Lisco in Pforta, früher in Frankfurt a. O., im „Humanistischen Gymnasium“ (Jahrgang 1910, Heft V/VI, Seite 211—214) gewidmet hat.

Aufsichtsbehörde. Revisionen und Prüfungen. Am 19. und 20. April 1910 besuchte der damalige Königliche Provinzialschulrat Herr Professor Dr. Klatt die Anstalt und wohnte dem Unterricht aller Lehrer bei. Leider durften wir uns nur kurze Zeit seiner Fürsorge erfreuen: denn bereits zum 1. Juli wurde er in das Ministerium berufen und dann zum Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat ernannt. An seiner Stelle übernahm Anfang August Herr Provinzialschulrat Dr. Waßner, der aus Kassel nach Berlin versetzt worden war, die Bearbeitung der Angelegenheiten unserer Schule: am 17. August beehrte er die Anstalt zum ersten Male mit seinem Besuche und besichtigte mit Herrn Regierungsrat Kaestner zusammen die Anstaltsgebäude; am 19. August wohnte er dem Unterricht sämtlicher Lehrer bei.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 3. März 1911 unter Vorsitz des zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannten Direktors statt. Von 17 Prüflingen wurden 5 von der mündlichen Prüfung befreit, die übrigen 12 bestanden sie glücklich. Ihre feierliche Entlassung erfolgte am 18. März 1911: hierbei erhielt der Abiturient Werner Kuhne als Prämie das uns von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig aus Anlaß ihres 100jährigen Jubiläums übersandte Buch „Schaffen und Schauen“.

Schulfeierlichkeiten. Die Schulkommunionen fanden in gewohnter Weise in der Oberkirche statt, die erste am 15. April, die zweite am 28. Oktober 1910. — Am 1. Juli 1910 veranstalteten wir in der Aula eine Gedächtnisfeier für die Königin Luise, bei der der Unterzeichnete die Ansprache hielt; am Schlusse übergab er dem Primus omnium Kurt Hausfig die von der vorgesetzten Behörde unserer Anstalt überwiesene Prämie (P. Bailleu, Königin Luise). — Am 2. September feierten wir das Sedanfest durch ein Schauturnen, nachdem wir bei dem Abmarsch vom Gymnasium am Kriegerdenkmal an der Promenade einen Kranz niedergelegt hatten; am Schlusse der Feier erhielt als der beste Turner der Oberprimaner Rudolf Lehmann einen Eichenkranz. — Für unsere Weihnachtsfeier, die am 21. Dezember unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Pecher stattfand, hatte uns Herr Mühlenbesitzer H. Vogel in Madlow (Priormühle) einen prächtigen Tannenbaum geschenkt, wofür auch hier noch einmal herzlich gedankt wird. Der Überschuß aus den Eintrittsgeldern (109,35 M.) soll den Grundstock bilden zu einer Sammlung von Mitteln zur Beschaffung einer neuen, würdigen Schülerfahne. — Kaisergeburtstag feierten wir in herkömmlicher Weise in der festlich geschmückten Aula; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Fischer über die persönliche Stellung Kaiser Wilhelms I. zu der Einigung Deutschlands. — Auf den Segen der Reformation wies Herr Professor Rademann am 31. Oktober 1910 in der Morgenandacht hin. Der Geburts- und der Sterbetage unserer beiden ersten Kaiser wurde wie herkömmlich gedacht. — Auch die Bedeutung Fritz Reuters wurde an seinem 100jährigen Geburtstage (7. November 1910) den Schülern im deutschen Unterricht nahe gebracht. Endlich bot der 18. Januar 1911 Gelegenheit, die Schüler auf die vor 40 Jahren erfolgte Gründung des Deutschen Reiches hinzuweisen.

Ausflüge und Besichtigungen. Am 26. Mai 1910 wurden bei herrlichem Wetter die Ausflüge der einzelnen Klassen zumeist unter Führung der Klassenleiter unternommen (OI und OIIa: Kamenz; UI und UII: Scharmützelsee; OIIb: Oybin; OIIIa: Gubener Stadforst; OIIIb und UIII: Krossen a. O.; IVA: Spremberg; IVB: Werchow bei Kalau; V: Peitzer Forst; VI: Steinitz bei Drebkau; Vorschule: Waschans Garten). — In den Pfingstferien unternahm Herr Oberlehrer Kobert mit 5 Schülern (UII 2, OIII 2, UIII 1) eine Wanderung durch das Glatzer Bergland und das Altwatergebirge. — Das Infanterie-Regiment von Alvensleben (6. Brdb.) Nr. 52 gestattete in dankenswerter Weise einer Anzahl von Schülern, dem Feldgottesdienste, der am 5. Mai 1910 zur Feier des 50jährigen Regimentsjubiläums auf dem Kasernenhofe stattfand, beizuwohnen; ebenso folgten zahlreiche Schüler der oberen Klassen gern der Einladung des Garnisonkommandos zur Besichtigung der am Kaisergeburtstage auf dem Schillerplatze abgehaltenen Parade. — Am 22. September 1910 besichtigte Herr Oberlehrer Kobert mit der Untersekunda die Grube Marga bei Senftenberg und die Brikettfabrikation: für die treffliche Führung und die lebenswürdige Aufnahme unserer Schüler sei auch hier noch einmal herzlich gedankt. — Auch die städtischen Behörden und die Direktion der Kottbusser Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei haben uns zu Dank verpflichtet, indem sie unseren Schülern den Besuch ihrer Werke gestatteten: am 23. Februar 1911 besichtigte Herr Professor Graeber mit den beiden Obersekunden das städtische Wasserwerk bei Sachsendorf, am 21. März mit der Unterprima die Werkstätten der Maschinenbau-Anstalt. — Die im Juni 1910 hier veranstaltete Wanderausstellung der Münchener Künstlervereinigung „Ring“ besuchten zahlreiche Schüler abteilungsweise unter Führung des Zeichenlehrers Herrn Noack. — Auch die Kriegsmarineausstellung, die Herr Kapitänleutnant d. R. Mumm vom 17. bis 27. Februar 1911 in den städtischen Turnhallen

in der Turnstraße veranstaltete, fand bei unseren Schülern die lebhafteste Teilnahme. — Ferner beteiligten sich mehrere Schüler mit Erfolg an dem Wettbewerb bei der Ausstellung von B. G. Teubnerschen Künstler-Modellierbogen, die am 29. Januar 1911 in der Turnhalle der Realschule veranstaltet wurde.

Vorträge. Am 2. Juni 1910 hielt Herr Rezitator Kurt Maurice in der Aula einen Reuter-Vortrag. — Am 15. September fand in der Aula der Städtischen Realschule ein französischer Lichtbildervortrag des Herrn Professor Louvrier aus Breslau statt, zu dem unsere älteren Schüler durch das dankenswerte Entgegenkommen des Herrn Direktor Dr. Ruchhöft freien Zutritt hatten.

Sonstiges. Der Gesundheitszustand der Lehrer wie der Schüler war namentlich im Winter wenig befriedigend. — Wegen großer Hitze mußte der Unterricht an 7 Tagen gekürzt werden (3., 6., 7., 9., 10., 11. und 14. Juni 1910). — Auch in diesem Jahre wird kurz vor Schulschluß eine Ausstellung von Schülerzeichnungen stattfinden, die erste, die Herr Zeichenlehrer Noack bei uns veranstaltet.

IV. Statistische Nachrichten für das Schuljahr 1910.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.												B. Vorschule.			
	OI	UI	OII		UII	OIII	UIII	IV		V	VI	Zu- sam- men	1.	2.	3.	Zu- sam- men
			A	B			A	B								
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1910	20	20	22	21	39	43	43	30	29	48	44	359	25	26	20	71
2. " " " Winterhalbjahres 1910/1	20	20	22	21	36	44	43	27	28	47	42	350	29	26	20	75
3. " 1. Februar 1911	20	20	22	21	36	45	42	26	28	46	42	348	28	25	19	72
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	18,7	17,8	17,2	16,9	15,9	14,8	13,8	12,7	13,1	11,5	10,4	—	9,2	8,4	7,2	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit				Heimat					
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Haupt- anstalt		B. Vorschule		A. Haupt- anstalt		B. Vor- schule			
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1910	327	20	—	12	68	1	—	2	341	12	6	69	2	—	258	101	68	3
2. " " " Winterhalbjahres 1910/1	321	18	—	11	70	2	—	3	333	11	6	74	1	—	244	106	70	5
3. " 1. Februar 1911	319	18	—	11	68	1	—	3	332	12	4	70	2	—	242	106	68	4

3. Abiturienten,

geprüft unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors am 3. März 1911:

Nr.	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Be- kenntnis.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenth.		Gewählter Beruf.
						in der Anstalt	in Prima Jahre.	
1.*	Kurt Hausjig	22. Mai 1893	Kottbus	evang.	Rentner, Kottbus	9	2	Klassische Philologie
2.*	Werner Kuhne	5. September 1893	Kottbus	"	Justizrat und Notar, Kottbus	9	2	Rechte
3.*	Erich Neumann	31. Mai 1892	Forst i. L.	"	Fabrikbesitzer, Forst i. L.	3	2	Rechte
4.*	Johannes Schlüter	4. Mai 1893	Bremen	"	Kaufmann, Kottbus	9	2	Kaufmann
5.*	Gerhard Rüdiger	11. Juni 1892	Forst i. L.	"	Tuchfabrikant, Forst i. L.	3	2	Klassische Philologie
6.	Heinz Evert	13. Juli 1892	Kottbus	"	Zahnarzt, Kottbus	10	3	Medizin
7.	Georg Stobbe	3. April 1893	Frankfurt a. O.	"	Telegraphenbau- führer, Kottbus	9	2	Medizin
8.	Hermann Winzerling	30. August 1892	Kalau N.-L.	"	Sanitätsrat, Dr. med. †, Kalau	2	2	Medizin
9.	Johannes Helmert	17. Oktober 1891	Drachhausen, Kr. Kottbus	"	Pfarrer, Drachhausen	9	2	Philologie
10.	Rudolf Schulz	4. Juli 1893	Forst i. L.	"	Wurstfabrikant, Forst i. L.	3	2	Philologie
11.	Gotthelf Batsch	7. Juli 1892	Petershain i. L.	"	Pfarrer, Madlow, Kr. Kottbus	9	2	Philologie u. Theologie
12.	Hermann Petzold	15. Juni 1892	Lübbenau	"	Apothekenbesitzer, Lübbenau	10	2	Medizin
13.	Wilhelm Fischer	8. März 1893	Kottbus	"	Arzt, Dr. med., Kottbus	9	2	Seeoffizier
14.	Eberhard Kallusky	7. Dezember 1891	Königsberg i. Pr.	"	Intendanturrat a. D., Berlin	6 ³ / ₄	2	Medizin
15.	Felix Scherke	1. Februar 1892	Kottbus (Brunschwig)	"	Lehrer †, Kottbus	9	2	Philosophie und Natur- wissensch. Bergfach
16.	Bertold Beiche	9. März 1890	Schönebeck a. E.	"	Eisenbahnverkehrs- kontrolleur, Kottbus	5	2	Bergfach
17.	Ernst Schulz	12. Juni 1891	Schmogrow, Kr. Kottbus	"	Mühlenbesitzer, Schmogrow	10	2	Rechte

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1910 41 Schüler, Michaelis 1911 3; von ihnen sind Ostern 6, Michaelis 3 zu einem praktischen Beruf abgegangen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Es werden nur noch die Geschenke angegeben.

1. Die Lehrerbibliothek. Verwalter: Herr Professor Dr. Schliack. Von den vorgesetzten Königl. Behörden: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik, herausgegeben von P. Hinneberg. 4. Jahrgang. Publikationen aus den Königl. Preuß. Staatsarchiven Bd. 85 u. 86. Deutscher Universitäts-Kalender Sommer 1910 und Winter 1910/11. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1910. Die Lehrmittel der deutschen Schule. 10. Jahrgang. Jaeger O., Deutsche Geschichte. München, C. H. Beck 1909/10. 2 Bände. — Von den

städtischen Behörden: Bericht über die Verwaltung der Stadtgemeinde Kottbus für 1908. — Vom Verein für Heimatkunde: Liersch K. F., Beiträge zur Geschichte der Cottbuser Schützen bis zum Jahre 1700. 2 Exemplare. Stern O., Aus der Vorgeschichte der Cottbuser Tuchindustrie. 2. Teil. Desgl. — Von den Herren Verfassern oder Verlegern: Cottbuser Anzeiger 1910. Fünfzig Jahre Kölnische Volkszeitung, von H. Cardanus. Köln, J. P. Bachem. 1910. Frankfurter Oder-Zeitung. Jubiläums-Ausgabe. 5. Januar 1911. Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung 1856—1906. Die Schultheiß-Brauerei in Vergangenheit und Gegenwart. Berlin 1910. 31 Bändchen aus der Sammlung „Wissenschaft und Bildung“ von der Verlagsfirma „Quelle und Meyer“ in Leipzig. 1907—1910. Stowassers Lateinisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch. 3. Auflage von M. Petschenig und Fr. Skutsch. Wien und Leipzig, F. Tempsky und G. Freytag 1910. Reininghaus Fr., Kalender-Reform-Vorschlag. Zürich, Institut Orelli 1910. Blocher E. und Garraux E., Deutsches Ortsnamenbüchlein für die Westschweiz. Zürich und Leipzig, Th. Schröter 1907. Damaschke A., Geschichte der Nationalökonomie. 4. Aufl. Jena, G. Fischer 1910. Lisco E., Georg Julius Schneider. Nachruf. Abdruck aus dem Humanistischen Gymnasium 1910. Knothe W., Die Überführungszahl der Schwefelsäure in verdünnten wässrigen Lösungen. Greifswalder Dissertation 1910. Prochnow O., Vogelflug und Flugmaschine. Leipzig, Th. Thomas 1910; Die Theorien der aktiven Anpassung mit besonderer Berücksichtigung der Deszendenztheorie Schopenhauers. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1910. Fr. Schulze, B. G. Teubner 1811—1911; dazu ein Verlagsverzeichnis 1811—1911. Leipzig, B. G. Teubner 1911. A. Kirchoff, K. Hassert, F. Regel, W. Ule. „Bericht über die neuere Literatur zur deutschen Landeskunde“. Band I—III. Breslau, Ferdinand Hirt & Sohn. 1901—1906. G. Schwela, Lehrbuch der Niederwendischen Sprache. Teil II: Übungsbuch. Kottbus 1911. H. Wolf, Angewandte Geschichte. Leipzig, Dieterich. (Geschenk des Rentners A. Schierenberg in Düsseldorf). Dr. F. K. Krüger, Die ökonomischen und sozialen Verhältnisse in der Braunkohlenindustrie der Niederlausitz in ihrer Entwicklung bis zur Gegenwart. Tübinger Dissertation 1911. — Von Herrn Apotheker Dreger: Programm der Höheren Bürgerschule in Crossen a. O. 1840. Orbis veteribus notus. Auctor D'Anville. Norimbergae 1811. Wackernagel Ph., Edelsteine deutscher Dichtung und Weisheit im XIII. Jahrhundert, 1857. — Von Herrn Prof. Rademann: Döring H., Der Thüringer Chronik. Erfurt. 1842. Von Herrn Prof. Dr. Liersch: Grabbe-Spielmann, Hannibal. 1901. — Von Herrn Prof. P. Schultz: Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins Bd. 39 und 40. — Von der Abteilung Kottbus der Deutschen Kolonialgesellschaft: Deutscher Kolonialatlas; Unsere Kolonialwirtschaft; Das 1. Vierteljahrhundert deutscher Kolonialwirtschaft.

2. Die Schülerbibliotheken. Verwalter: Herr Professor Dr. Knothe. Von den vorgesetzten Königl. Behörden: Clotilde von Schwartzkoppen, Karl von François. Ein Soldatenleben. Berlin 1910; M. v. Eberhardt, Aus Preußens schwerer Zeit. Briefe und Aufzeichnungen meines Urgroßvaters und Großvaters. Berlin 1907; Th. Rehtwisch, Die Geschichte der Freiheitskriege in den Jahren 1812—1815. 3 Bände. Leipzig, G. Wigand (aus der Stiftung eines unbekanntenen Gebers). — Von Herrn Professor Dr. Liersch: K. Neumann-Strela, Das Haus Hohenzollern und das Deutsche Reich. 2 Bände. Berlin 1891. — Von den Herren Verlegern: 12 Bände der Naturwissenschaftlichen Bibliothek für Jugend und Volk und 29 Bände der Sammlung: Wissenschaft u. Bildung. Einzel-darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Leipzig, Quelle & Meyer; Grueber, Einführung in die Rechtswissenschaft. Berlin, O. Häring.

3. Die Schüler-Unterstützungsbibliothek. Verwalter: Herr Professor Dr. Knothe. Von Frau verw. Fabrikbesitzer M. Krüger, dem Sextaner Gutzzeit, dem Untertertianer Enke, den Untersekundanern Mühlenbruch und Reiche, dem Obersekundaner Meyer, den Abiturienten Neumann, Batsch, Rüdiger und Fischer wurden verschiedene Bücher geschenkt.

4. Die Sammlung erdkundlich-geschichtlicher Lehrmittel. Verwalter: Herr Oberlehrer Fischer.

5. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen. Verwalter: Herr Professor Sturtzel. Von Herrn Stadtrat Grovermann: 9 ausgestopfte Exemplare einheimischer Vögel sowie ein Wiesel und ein Eichhörnchen; von Brandrup (V) 1 Dachschädel; von Böttcher (VI) eine Versteinerung; von Orliä (VI) eine Sandsteinbildung; von Krüger III (VI) 1 Katzenschädel, 1 Schweineschädel, ein Skelett eines Schweinefußes; von Fechner (VI) 2 Mappen mit Abbildungen vorweltlicher Tiere.

6. Der physikalische Apparat. Verwalter: Herr Professor Graeber.

7. Die Sammlung von Lehrmitteln für den Zeichenunterricht. Verwalter: Herr Zeichenlehrer Noack.

8. Die Sammlung von Nachbildungen von Meisterwerken der bildenden Künste. Verwalter: Herr Zeichenlehrer Noack. Von den vorgesetzten Königlichen Behörden: Abdruck einer Radierung „Koblenz, Am deutschen Eck, Denkmal Seiner Majestät Kaiser Wilhelms des Großen“ von Mannfeld.

9. Die Notensammlung. Verwalter: Herr Gesang- und Vorschullehrer Pecher.

10. Turn- und Spielgeräte. Verwalter: Herr Oberlehrer Kobert.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Zinsen des Richterschen Legats — 23,63 M — wurden nach Vorschlag des Lehrerkollegiums von dem hiesigen Magistrate einem Obertertianer, das Stipendium der Dr. Rotter-Stiftung — 48,86 M. — einem Untersekundaner gezahlt.

Der Schüler-Unterstützungs-Verein konnte aus seinen Mitteln 5 Schülern Unterstützungen durch Zahlung des Schulgeldes gewähren. Der Unterzeichnete erinnert daran, daß Unterstützungs-gesuche zunächst an ihn zu richten sind.

Die im Winter 1901/2 aus den Überschüssen der Weihnachtsaufführung durch das Lehrerkollegium neu begründete Schüler-Unterstützungs-Kasse soll dazu dienen, in besonders dringenden Fällen bedürftigen und würdigen Schülern der Anstalt Beihilfen zu gewähren. Im Laufe des Jahres wurden daraus 72,05 M an Unterstützungen bewilligt. Die Kasse wurde durch die Zinsen (95,91 M) und durch den Erlös beim Ankauf von Staatspapieren (43,60 M) vermehrt. Dazu kamen vier Spenden von 50, 50, 40 und 20 M, die mir Ostern 1911 dankbare Väter von Abiturienten für die Zwecke dieser Kasse zur Verfügung stellten: es ist mir eine Herzenspflicht, den edlen Wohltätern auch an dieser Stelle für ihre hochherzigen Gaben im Namen der Anstalt den wärmsten Dank auszusprechen. Außerdem wurden 30 M Prüfungsgebühren dieser Kasse überwiesen. So hatte die Kasse am 25. März 1911 einen Bestand von 2736,04 M; davon sind 2400 M in Staatspapieren angelegt, der Rest (336,04 M) auf der städtischen Sparkasse. Bei der erfreulichen Vermehrung dieser Schüler-Unterstützungs-Kasse ist zu hoffen, daß sie mit der Zeit zu einem Schülerstipendium anwachsen wird. Weitere Gaben werden für diesen Zweck stets gern entgegengenommen.

Im Sommerhalbjahr 1910 hatten 24 Schüler des Gymnasiums je eine ganze, 15 eine halbe Freistelle, im Winterhalbjahr 1910/11 24 eine ganze und 18 eine halbe.

Die Zentralleitung deutscher Studenten- und Schüler-Herbergen in Hohenelbe überwies 8 Ausweiskarten für Schüler der oberen Klassen. Der Vorstand des hiesigen Volksbildungsvereins stellte in dankenswerter Weise für Schüler der oberen Klassen zu den von ihm veranstalteten Vorträgen des Herrn Universitätsprofessor Dr. R. Sternfeld („Don Juan; Der fliegende Holländer; Lohengrin; Meistersinger“) sowie des Herrn Dr. V. Pohlmeier („Goethes Leben und Werke“) je 12 Eintrittskarten zur Verfügung. Die Abteilung Kottbus der Deutschen Kolonialgesellschaft gewährte den Schülern der oberen Klassen freien Zutritt zu ihren Vorträgen. Ebenso stellte uns Fräulein E. Alsleben zu dem Konzert, das sie am 14. April 1910 mit Herrn Professor Waldemar Meyer veranstaltete, 12 Freikarten für musikalische Schüler zur Verfügung.

Allen Wohltätern unserer Schüler sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Die Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse (Verf. vom 27. 3. 1897 – Nr. I 2347) besaß nach dem Abschluß vom 31. März 1910, wie er im Mai v. Js. dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium eingereicht worden ist, ein Vermögen von 7650,42 M. Die Einnahmen beliefen sich im Rechnungsjahre 1910 aus den Mitglieder-Beiträgen auf 340 M, aus freiwilligen Gaben der Mitglieder auf 15 M (Prüfungsgebühren), aus den Zinsen auf 281,31 M, aus dem Erlös beim Ankauf von Staatspapieren auf 43,60 M. Der Bestand beträgt demnach am 19. März 1911 8360,33 M; davon sind 7600 M in das Staatsschuldbuch eingetragen, der Rest (760,33 M) ist vorläufig auf der städtischen Sparkasse (Nr. 25730) angelegt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

I. Mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ist von Ostern 1908 ab an der Anstalt die sogenannte Kurzstunde von 45 Minuten Dauer eingeführt. Dadurch wird es ermöglicht, den lehrplanmäßigen Unterricht fast ganz auf die Vormittage zu verlegen. Die Klassen O I bis IV haben sechsständigen Vormittagsunterricht von 7 (im Winter 8) Uhr bis 12 Uhr 25 Minuten (im Winter 1 Uhr 25 Minuten) in folgender Ordnung: 7 Uhr – 7,45; 7,55 – 8,40; 8,50 – 9,35; 9,50 – 10,35; 10,45 – 11,30; 11,40 – 12,25. Nach jeder Unterrichtsstunde findet eine Pause von 10 Minuten statt, nach der 3. von 15 Minuten. Die Quintaner und die Sextaner haben wie bisher täglich nur 5 Unterrichtsstunden, im Sommer von 7,55 – 12,25, im Winter von 8 Uhr bis 12,30. Die Vorschüler kommen um 7,55 (im Winter 8,55) und teilweise um 8,50 (im Winter 9,50).

II. Ein gedeihliches Zusammenwirken von Schule und Haus wird wesentlich gefördert, wenn sich die Eltern in allen wichtigeren Angelegenheiten voll Vertrauen an die Lehrer ihrer Kinder wenden.

Wir sind alle zu Rat und Auskunft gern bereit; nur bitten wir darum, daß die Eltern ihren Besuch spätestens einen Tag vorher anmelden. Bezüglich des Privatunterrichts in Schulfächern wird den Eltern geraten, damit nicht zu lange zu warten, wenn er überhaupt Nutzen stiften soll; erst nach Weihnachten oder gar in den letzten Schulwochen damit zu beginnen, ist wertlos. Ich mache weiter darauf aufmerksam, daß es den Schülern der Oberstufe, die solchen Unterricht mit Erlaubnis der Schule erteilen, in der Regel nicht mehr gestattet ist, nach Weihnachten neue Schüler anzunehmen.

III. In den letzten Konferenzen des Lehrerkollegiums ist eine neue Hausordnung für unsere Anstalt aufgestellt worden. Jeder Schüler erhält Ostern einen Abdruck derselben. Ich bitte auch die Eltern und Pensionsgeber, sich diese Hausordnung anzusehen und mit dazu zu helfen, daß sie eingehalten wird.

IV. Durch die neue „Dienstordnung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preußen“ sind für die Schulzeugnisse einige neue Bestimmungen getroffen worden, die ich hiermit zur Kenntnis der Eltern bringe:

1. Ob über den häuslichen Fleiß eines Schülers ein Urteil im Schulzeugnis abgegeben werden soll, entscheidet die Klassenkonferenz.
2. Für die Schulzeugnisse gelten von jetzt ab folgende Prädikate:
 - a) für das Betragen: Sehr gut, Gut, Im ganzen gut, Nicht ohne Tadel, Tadelswert;
 - b) für die Aufmerksamkeit, für den Fleiß und für die Leistungen: Sehr gut, Gut, Genügend, Mangelhaft, Nicht genügend.

V. Es ist mehrfach beobachtet worden, daß unsere Schüler zu früh und zu viel zu Festlichkeiten herangezogen werden. Wir bitten die Eltern herzlich und dringend, auch in dieser Hinsicht durch heilsame Strenge unsere Erziehungsarbeit an ihren Kindern zu unterstützen. So erwarten wir im besonderen, daß bei den Schülern, die die Tanzstunde besuchen, die Eltern und ihre Stellvertreter dafür Sorge tragen, daß die Pflichten gegen die Schule darüber nicht vernachlässigt werden. Vor allem ist es wünschenswert, daß mit dem Abschluß der Tanzstunde auch die damit nun einmal verbundene Ablenkung der Schüler aufhöre. Ich richte daher an die Eltern die dringende Bitte, ihren Kindern die Erlaubnis zu versagen, an den leider vielfach üblich gewordenen Nachfeiern teilzunehmen.

VI. Ebenso notwendig ist es, die häusliche Lektüre unserer Schüler zu überwachen und so zu verhüten, daß von ihnen wertlose oder gar verderbliche Bücher gelesen werden. Wir bitten die Eltern und Angehörigen unserer Schüler von neuem herzlich und dringend, uns in der Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur, die sich leider auch in unserer Stadt eingenistet hat, wirksam zu unterstützen, damit unsere Jugend vor den furchtbaren Schäden bewahrt werde, die diesen unreinen Quellen entspringen. Empfohlen wird die zweckmäßige Benutzung unserer reichhaltigen Schülerbibliothek.*)

VII. Gewisse Vorkommnisse und Beobachtungen veranlassen mich, unsere Schüler auch an dieser Stelle vor dem leichtsinnigen Gebrauch von Schußwaffen ausdrücklich zu warnen. Die Eltern aber bitte ich zu bedenken, welche Verantwortung sie auf sich nehmen, wenn sie ihren Kindern ein so gefährliches Spielzeug in die Hand geben.

VIII. Die Ferien sind für das Schuljahr 1911, wie folgt, festgesetzt worden:

- | | | |
|----------------------|------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Osterferien 1911: | Schluß des Schuljahres 1910: | Freitag den 7. April 1911. |
| | Anfang „ „ | 1911: Montag den 24. April 1911. |
| 2. Pfingstferien: | Schluß des Unterrichts: | Freitag den 2. Juni. |
| | Anfang „ „ | Donnerstag den 8. Juni. |
| 3. Sommerferien: | Schluß „ „ | Freitag den 7. Juli. |
| | Anfang „ „ | Dienstag den 8. August. |
| 4. Herbstferien: | Schluß des Sommerhalbjahres: | Sonnabend den 30. September. |
| | Anfang des Winterhalbjahres: | Montag den 16. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schluß des Unterrichts: | Donnerstag den 21. Dezember 1911. |
| | Anfang „ „ | Donnerstag den 4. Januar 1912. |
| 6. Osterferien 1912: | Schluß des Schuljahres 1911: | Sonnabend den 30. März 1912. |

*) Ich mache hierbei auf folgende Sammlungen guter, billiger Bücher für die Jugend aufmerksam: 1. Bunte Bücher und Bunte Jugendbücher. Reutlingen, Enßlin & Laiblin. Jede Nummer 10 Pfg. 2. Hausbücherei von Th. Rehtwisch. Leipzig, Turm-Verlag. Jede Nummer 20 Pfg. 3. Deutsche Jugendbücherei. Berlin, Hillger. Jedes Heft 10 Pfg. 4. Der Schatzgräber (Dürerbund). München, G. Callwey. Jede Nummer 10–20 Pfg., selten höher. 5. Wiesbadener Volksbücher. Jedes Heft 10–25 Pfg. 6. Neue Volksbücher. Berlin, Verlag des christlichen Zeitungsvereins. Jede Nummer 40 Pfg.

Die im Winter 1901/2 aus den Überschüssen der Weihnachtsaufführung durch das Lehrerkollegium neu begründete Sch...
 Fällen bedürftigen und würdi...
 wurden daraus 72,05 M an...
 und durch den Erlös beim A...
 von 50, 50, 40 und 20 M, d...
 dieser Kasse zur Verfügung...
 dieser Stelle für ihre hochhe...
 Außerdem wurden 30 M Prüfu...
 einen Bestand von 2736,04...
 auf der städtischen Sparkasse...
 zu hoffen, daß sie mit der...
 werden für diesen Zweck ste...

Im Sommerhalbjahr...
 Freistelle, im Winterhalbjahr...

Die Zentralleitung...
 überwies 8 Ausweiskarten für...
 vereins stellte in dankenswe...
 Vorträgen des Herrn Unive...
 Lohengrin; Meistersinger“) sc...
 Eintrittskarten zur Verfügung...
 den Schülern der oberen K...
 E. Alsleben zu dem Konze...
 anstaltete, 12 Freikarten für...

Allen Wohltätern un...

Die Lehrer-Witwe...
 dem Abschluß vom 31. März...
 worden ist, ein Vermögen v...
 aus den Mitglieder-Beiträgen...
 gebühren), aus den Zinsen a...
 Der Bestand beträgt demnach...
 buch eingetragen, der Rest (...)

VII. Mitteil

I. Mit Genehmigun...
 der Anstalt die sogenannte...
 möglichst, den lehrplanmäßige...
 bis IV haben sechsständigen...
 (im Winter 1 Uhr 25 Mi...
 9,50 - 10,35; 10,45 - 11,30...
 Minuten statt, nach der 3. v...
 nur 5 Unterrichtsstunden, in...
 schüler kommen um 7,55 (i...

II. Ein gedeihliches...
 sich die Eltern in allen wichtigeren Angelegenheiten voll vertrauen

zu dienen, in besonders dringenden...
 gewähren. Im Laufe des Jahres...
 wurde durch die Zinsen (95,91 M)...
 mehrt. Dazu kamen vier Spenden...
 von Abiturienten für die Zwecke...
 nt, den edlen Wohltätern auch an...
 den wärmsten Dank auszusprechen...
 o hatte die Kasse am 25. März 1911...
 eren angelegt, der Rest (336,04 M)...
 er Schüler-Unterstützungs-Kasse ist...
 anwachsen wird. Weitere Gaben...

ims je eine ganze, 15 eine halbe...
 halbe.

ler-Herbergen in Hohenelbe...
 and des hiesigen Volksbildungs...
 en zu den von ihm veranstalteten...
 n Juan; Der fliegende Holländer;
 oethes Leben und Werke“) je 12...
 n Kolonialgesellschaft gewährte...
 en. Ebenso stellte uns Fräulein...
 rn Professor Waldemar Meyer ver...

hsten Dank.

7. 3. 1897 - Nr. 1 2347) besaß nach...
 Provinzial-Schulkollegium eingereicht...
 fen sich im Rechnungsjahre 1910...
 er Mitglieder auf 15 M (Prüfungs...
 auf von Staatspapieren auf 43,60 M...
 sind 7600 M in das Staatsschuld...
 hen Sparkasse (Nr. 25730) angelegt.

nd ihre Eltern.

giums ist von Ostern 1908 ab an...
 eingeführt. Dadurch wird es er...
 tage zu verlegen. Die Klassen O I...
 r 8) Uhr bis 12 Uhr 25 Minuten...
 r - 7,45; 7,55 - 8,40; 8,50 - 9,35...
 tsstunde findet eine Pause von 10...
 e Sextaner haben wie bisher täglich...
 r von 8 Uhr bis 12,30. Die Vor...
 (im Winter 9,50).

aus wird wesentlich gefördert, wenn...
 an die Lehrer ihrer Kinder wenden.



IX. Der Schulschluß erfolgt Freitag den 7. April.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 24. April, für das Gymnasium um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen neuer Schüler finden Montag den 24. April von 9 Uhr an in der Anstalt statt. Die Anmeldungen sind zweckmäßig vorher schriftlich an die Direktion des Gymnasiums zu richten. Die neu aufzunehmenden Schüler haben einen Geburtsschein, einen Taufschein und eine Bescheinigung über die erste und, wenn sie vor 1899 geboren sind, über die wiederholte Impfung vorzulegen; diejenigen, welche bereits eine andere Schule besucht haben, außerdem ein Abgangszeugnis. Bei auswärtigen Schülern unterliegt die Wahl der Pensionen der Genehmigung des Direktors.

Das Schulgeld beträgt in den 3 oberen Klassen des Gymnasiums (OI, UI, OII) 150 M, in den mittleren und unteren (UII bis VI) 130 M, in der Vorschule 120 M.

In allen amtlichen Angelegenheiten bin ich an den Schultagen von 11 bis 12 Uhr in meinem Amtszimmer im **Gymnasium** zu sprechen.

Kottbus, den 25. März 1911.

Professor Dr. Pretzsch,

Kgl. Gymnasialdirektor.